

denselben. Man ging nach Freiberg, deren evangelische Priester auch die Tausen und Trauungen heimlich besorgten. Außer den Beerdigungen waren die Patres hier, deren es noch sechs gab, da zwei entflohen waren, ohne alle Amtsgeschäfte. Sieh in ihren Clausen verbergend, hatten sie auch die Kirche verschlossen. Kaum aber schloß am 17. April 1539 der katholische Landesherr, Herzog Georg der Bärtige, die Augen, so stürmten die Bewohner von Dederan, keine Verordnung erst erwartend, nach der Kirche, welche die Patres unter mancher Mißhandlung zu öffnen gezwungen wurden, und nun ging es über die Heiligenbilder her, welche man schonungslos herabwarf. Die herbeigekommenen Väter der Stadt steuerten auf flehendliches Bitten der Geistlichen zwar diesem Unwesen einigermaßen; allein die Plünderung an Edelsteinen und Gold an diesen vielen Bildern und Statuen konnte nicht verhindert werden. Endlich erhielten die Patres in Güte alle katholischen Heiligenbilder ausgeliefert; die Apostel, die Evangelisten und die goldne Maria mit dem Gotteskinde und ihrem Joseph, das Stammbild von Dederan, mußten sie da lassen; sowie die Nießgewänder alle, da Luther verordnet hatte, daß an Festtagen die köstlichen Gewänder der Priester beibehalten und von diesen angelegt werden sollten. Diese Gewänder sind, da unsere Sacristei stets vom Feuer verschont geblieben und alle Heiligthümer derselben im dreißigjährigen Kriege vor den Kroaten versteckt gewesen, noch von uns Kindern als Ministranten den Priestern angelegt und auch von uns gebraucht worden. Jene Heiligenbilder aber befanden sich vor dreißig Jahren noch in der Sacristei hinter einem Schrank angelehnt, wo sie, vermodert, bei einer Reparatur verloren gegangen sind.

Mit dem neuen Gottesdienst aber sah es nun anfangs gar schlecht aus. Die wenigen evangelischen Priester in Heinrich des Frommen Landen langten bei weitem nicht aus, die Orte in dem ganzen Lande mit solchen zu versorgen; denn die katholischen Priester liefen mehrentheils davon, und nahmen Luthers Lehre nicht an. Nach Dederan wurde von Freiberg aus einstweilen